

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
		1. Grundlagen 2. Geld- und Kreditverkehr 3. Warenverkehr und Kalkulation 4. Personal / Gehalt 5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle 6. Wertschriften, Immobilien und mobile Sachanlagen 7. Geldflussrechnungen 8. Bilanz- und Erfolgsanalyse 9. Kosten- und Leistungsrechnung		Kommentar: <ul style="list-style-type: none"> Die Lernziele des Bundes sind in 9 Module eingeteilt (siehe Spalte links). Die Nummerierung der Module entspricht nicht der Reihenfolge des Unterrichtsstoffes in den einzelnen Semestern. Deshalb wurden die Teilbereiche der verschiedenen Module (inkl. die Spalten Lernziele und Stichwortliste / Verknüpfungen) angepasst und in die "richtige" Reihenfolge gebracht. Zur Spalte Inhalte: Die unterstrichenen Begriffe der einzelnen Unterkapitel werden in den Lernzielen bzw. in der Stichwortliste / Verknüpfungen konkretisiert.
1	10	1.1 <u>Doppelte Buchhaltung</u> 1.2 <u>Geschäftsfälle</u> (inkl. Bilanz, ER, Kontenführung, Buchungssatz)	<ul style="list-style-type: none"> Bilanzen von kleinen und mittleren Unternehmen korrekt mithilfe der Gruppen Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Fremdkapital und Eigenkapital gliedern sowie die Gliederungsprinzipien erklären Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, Vermögensbeschaffung und Vermögensabbau beschreiben und deren Auswirkungen auf die Bilanz zeigen einfache, miteinander zusammenhängende Geschäftsabläufe verschiedenartiger Betriebe verbuchen und Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Bilanzen von kleinen und mittleren Unternehmungen der drei Wirtschaftssektoren korrekt gliedern: Aktiven bzw. Vermögen mit Umlaufvermögen und Anlagevermögen, Passiven bzw. Kapital mit kurz- und langfristigem Fremdkapital und Eigenkapital (= Reinvermögen) Gliederungsprinzipien der Bilanz (Liquidierbarkeit, Fälligkeit oder Dringlichkeit) erklären (Hinweis: Gliederung nach OR 959 und 959a bereits hier behandeln) Bilanz als Zeitpunktrechnung anhand von Beispielen die Auswirkungen von Geschäftsfällen auf die Bilanz aufzeigen und beschreiben: Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, Vermögensbeschaffung und Vermögensabbau (Aktiv- und Passivtausch) Aufbau und Buchungsregeln Aktiv- und Passivkonten Kontenführung inkl. Abschluss (Berechnung Schlussbestand, Begriff Kontensumme) Kontierungsstempel Verbuchen von einfachen Geschäftsfällen und Belegen (mit Bilanzkonten) Eröffnungsbilanz, Journal und Hauptbuch führen, Schlussbilanz erstellen (inkl. Eröffnungs- und Abschlussbuchungen)
1	12	1.1 <u>Doppelte Buchhaltung</u> 1.2 <u>Geschäftsfälle</u>	<ul style="list-style-type: none"> den Aufbau der Erfolgsrechnung erläutern einfache, miteinander zusammenhängende Geschäftsabläufe verschiedenartiger 	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau der Erfolgsrechnung erläutern (Hinweis: Gliederung nach OR 959b bereits hier behandeln) Erfolgsrechnung als Zeitraumrechnung Erfolg: Gewinn oder Verlust

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
		(inkl. Bilanz, ER, Kontenführung, Buchungssatz)	<p>Betriebe verbuchen und Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln erstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> die Auswirkungen von erfolgs- und nicht erfolgswirksamen sowie liquiditäts- und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau und Buchungsregeln Aufwand- und Ertragskonten Kontenführung inkl. Abschluss (Berechnung Saldo) Verbuchen von einfachen Geschäftsfällen und Belegen (mit Bilanz- und Erfolgskonten) Auswirkungen von erfolgswirksamen und erfolgsunwirksamen Geschäftsfällen auf Bilanz und Erfolgsrechnung erklären sowie Geschäftsfälle entsprechend zuordnen Unterschied zwischen erfolgswirksam/erfolgsunwirksam und liquiditätswirksam/-liquiditätsunwirksam (insb. Unterschied Aufwand und Ausgabe bzw. Ertrag und Einnahme) sowie Geschäftsfälle entsprechend zuordnen (Hinweis: Vertiefung im Rahmen der GFR) Verbuchen von einfachen, miteinander zusammenhängenden Geschäftsfällen für ... <ul style="list-style-type: none"> Handelsbetriebe (Wareneinkäufe und Warenverkäufe sowie Rücksendungen, Rabatte und Skonti (ohne Vorratsveränderung)) Produktionsbetriebe (Rohmaterialeinkäufe und Verkäufe von Fertigen Erzeugnissen sowie Rücksendungen, Rabatte und Skonti (ohne Vorratsveränderung)) DL-Betriebe
1	4	1.1 Doppelte Buchhaltung 1.2 Geschäftsfälle (inkl. Bilanz, ER, Kontenführung, Buchungssatz)	<ul style="list-style-type: none"> einfache, miteinander zusammenhängende Geschäftsabläufe verschiedenartiger Betriebe verbuchen und Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln erstellen Aufbau und Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen Hauptgruppen und Einzelkonti 1 bis 9 nach «Kontenrahmen KMU» (Walter Sterchi) erklären und Konten richtig zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die doppelte Buchhaltung Eröffnungsbilanz, Journal und Hauptbuch führen, Erfolgsrechnung und Schlussbilanz erstellen (inkl. Eröffnungs- und Abschlussbuchungen) Verbuchung des Erfolgs Erstellen der Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln Aufbau der Konten einer Buchhaltung erklären anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1 bis 9 des vereinfachten Kontenplans basierend auf dem „Schweizer Kontenrahmen KMU“ und Konten richtig zuordnen
1	0	2.1 Konten des Geld- und	<ul style="list-style-type: none"> die Konten des Geld- und Kreditverkehrs inkl. Ausweis erklären und führen 	<ul style="list-style-type: none"> Erklären der Konten des Geld- und Kreditverkehrs (Kasse, Bank, Forderungen LL (Debitoren) und Verbindlichkeiten LL (Kreditoren))

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
		<u>Kreditver- kehrs</u>		<ul style="list-style-type: none"> Hinweis: Konten bereits unter 1.1 und 1.2 behandelt
1	8	3.1 <u>Konten des Waren- handels</u> (inkl. Verluste aus Forderun- gen)	<ul style="list-style-type: none"> Einkaufs- und Verkaufsgeschäftsfälle (inkl. Aufwands- und Ertragsminderungen) über die Konten für den Warenhandel verbuchen und die Konten abschliessen zentrale Grössen wie Einstand der eingekauften und verkauften Waren, Bruttoerlös, Nettoerlös und Bruttogewinn ermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> Verbuchen des Warenverkehrs mit ruhendem Vorratskonto: Ein- und Verkäufe inkl. Aufwands- und Ertragsminderungen (Rücksendungen, Rabatte, Skonti, Bezugskosten, Verkaufssonderkosten) sowie Vorratsveränderung über die Konten des Warenhandels Führen der Konten Handelswarenaufwand (Warenaufwand), Handelserlöse (Warenertrag), Handelswaren (Warenvorrat) als ruhendes Konto inkl. Eröffnung und Abschluss der Konten Berechnen von Rabatten und Skonti Berechnen folgender Grössen sowie Aufzeigen der Bedeutung der Grössen für die Preisgestaltung: Fortsetzung siehe nächste Seite!
				<ul style="list-style-type: none"> Bruttoerlös, Nettoerlös Handelswarenaufwand (Warenaufwand), Handelserlöse (Warenertrag) Einstandswert der eingekauften Waren, Einstandswert der verkauften Waren Verkaufswert der verkauften Waren Bruttogewinn, Reingewinn Gemeinaufwand <p>Hinweis: Die Verbuchung der Bestandeskorrekturen im Produktionsbetrieb (Rohstoffe, fertige Erzeugnisse, unfertige Erzeugnisse) kann hier behandelt werden (Repetition bei 9.2).</p>
1	2	Reserve		
1	40 L		Inkl. Lektionenreserve für Sondergefässe	
2	4			<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Buchungssätze Buchungssätze im Handels-, Produktions- und Dienstleistungsbetrieb

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
2	8	3.2 Mehrwertsteuer (MWST)	<ul style="list-style-type: none"> Grundzüge und Zweck der MWST-Systematik erläutern MWST-Geschäftsfälle verbuchen und abrechnen (inkl. Zahlung) Netto- und Saldosteuersatzmethode anwenden eine MWST-Abrechnung erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Erläutern der Grundzüge und des Zwecks der MWST-Systematik Unterschiede zwischen Nettomethode und Saldosteuersatzmethode aufzeigen Anwenden der Nettomethode (vereinbartes Entgelt) und der Saldosteuersatzmethode (vereinnahmtes Entgelt) (inkl. Verbuchung von Rücksendungen, Rabatten, Skonti und Zahlung) Verbuchen der Vorsteuer auf Einkäufen (Kontenklasse 4) und Investitionen und übrigen Aufwänden (Kontenklassen 1, 5-8) über Guthaben Vorsteuer sowie der Umsatzsteuer auf Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen (Kontenklasse 3) MWST abrechnen und verbuchen (Verrechnung des MWST-Guthabens mit der MWST-Schuld, Überweisung der MWST-Schuld) Erstellen einer einfachen MWST-Abrechnung (inkl. Berechnen der geschuldeten Mehrwertsteuer) mit Hilfe eines MWST-Formulars (Hinweis: Keine Prüfungsaufgaben dazu an der BMP!)
2	4	2.2 Zinsen, Skonto, Rabatt und Mehrwertsteuer (MWST) 2.3 Bank-Kontokorrent (inkl. VST)	<ul style="list-style-type: none"> die allgemeine Zinsformel nach Deutscher Usanz (360/30) inkl. Umformungen anwenden gesetzliche Grundlage, Systematik und Zweck der Verrechnungssteuer erklären (in Abstimmung mit dem Schwerpunkt Fach Wirtschaft und Recht) 	<ul style="list-style-type: none"> Anwenden der allgemeinen Zinsformel nach Deutscher Usanz (360/30) inkl. Umformungen Jahreszins und Marchzins mit Hilfe der Zinsformel berechnen Bestimmen der Grössen Kapital (K), Zinssatz (p) und Zeit (t) für Berechnung bei Obligationen und Krediten gesetzliche Grundlage, Systematik und Zweck der Verrechnungssteuer erklären (in Abstimmung mit dem Schwerpunkt Fach W+R) Berechnen und Verbuchen der Verrechnungssteuer auf Vermögenserträgen: <ul style="list-style-type: none"> Zinserträge (Bankkonti, Kredite etc.) über Finanzertrag (Zinsertrag) Zinserträge (Schweizer Obligationen) über Finanzertrag (Wertschriftenertrag) Dividendenerträge (Schweizer Aktien) über Finanzertrag (Wertschriftenertrag oder Beteiligungsertrag (bei Beteiligung))
2	2	2.3 Bank-Kontokorrent (inkl. VST)	<ul style="list-style-type: none"> ein vorgegebenes Kontokorrentkonto interpretieren und kontrollieren 	<ul style="list-style-type: none"> Unterschied zwischen Kontokorrent und Darlehen erklären Interpretieren und Kontrollieren eines vorgegebenen Kontokorrentkontos (Kontoauszug der Bank)

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
			<ul style="list-style-type: none"> Geschäftsfälle des Kontokorrentkontos der Unternehmung (inkl. Verrechnungssteuer) verbuchen 	<ul style="list-style-type: none"> Begriffe Brutto- und Nettozins, Soll- und Habenzins, Aktiv- und Passivzins, Verrechnungssteuer
2	0	2.1 <u>Konten des Geld- und Kreditverkehrs</u>	<ul style="list-style-type: none"> Geschäftsfälle nach dem System der Offenpostenbuchhaltung verbuchen und abschliessen 	<ul style="list-style-type: none"> Verbuchen von Geschäftsfällen und Abschluss der Debitoren- und Kreditorenkonten nach dem System der Offenpostenbuchhaltung (Debitoren = Forderungen LL; Kreditoren = Verbindlichkeiten LL)
2	8	2.4 <u>Geschäftsfälle mit Fremdwährungen</u>	<ul style="list-style-type: none"> Fremdwährungen unter Anwendung von Kursen (Noten-/Devisenkurse, Geld-/Briefkurse) umrechnen Geschäftsfälle in fremder Währung inkl. Ausgleich der Kursdifferenz bei Zahlung und bei Bilanzierung (Tages-, Buch- und Bilanzkurs) erfassen und verbuchen 	<ul style="list-style-type: none"> Umrechnen von Fremdwährungen unter Anwendung eines Kursblattes Begriffe Noten- und Devisenkurs, Geld- und Briefkurs, Tageskurs, Buchkurs, Bilanzkurs Entscheiden, wann welcher Kurs angewendet wird Erfassen und Verbuchen von Geschäftsfällen in fremder Währung (Rechnungen, Rücksendungen, Rabatte, Skonti) inkl. Ausgleich der Kursdifferenz bei Zahlung und bei Bilanzierung Ende Jahr
2	2	3.3 <u>Mehrstufige Erfolgsrechnungen</u>	<ul style="list-style-type: none"> mehrstufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Bruttogewinn, Betriebs- und Unternehmungsergebnis erstellen und interpretieren die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Jahresrechnung anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellen und Interpretieren einer dreistufigen Erfolgsrechnung eines Handelsbetriebs mit Ausweis von Bruttogewinn, Betriebserfolg und Unternehmungserfolg Betriebliche, nebenbetriebliche und betriebsfremde, ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Erfolge unterscheiden (Nebenbetriebliche und betriebsfremde, ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Erfolge gehören in die 3. Stufe) Aussagekraft der Ergebnisse auf den drei Stufen erklären Anwenden von gesetzliche Mindestgliederungsvorschriften für die Jahresrechnung (Bilanz: OR 959) Hinweis: bereits OR 959a (Mindestgliederung Bilanz) und OR 959b (Mindestgliederung ER) kurz erwähnen Hinweis: Mindestgliederung kann bereits bei Einführung Bilanz und Erfolgsrechnung eingeführt werden (siehe 1.1 und 1.2)

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
2	4	3.4 <u>Gesamt- und Einzelkalkulation, Kalkulationsgrössen</u>	<ul style="list-style-type: none"> das Gesamtkalkulationsschema erstellen und die Kalkulationsgrössen aus den Erfolgszahlen errechnen vom Einstandspreis zum Nettoerlös und umgekehrt mittels Bruttogewinnmarge und -zuschlag sowie Gemeinkosten- und Reingewinnzuschlag rechnen das Einzelkalkulationsschema eines Handelbetriebs inkl. MWST (Vorsteuer und Umsatzsteuer) anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Berechnen folgender Grössen sowie Aufzeigen der Bedeutung der Grössen für die Preisgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> Warenkosten, Gemeinkosten, Selbstkosten Gemeinkostenzuschlag Bruttogewinnzuschlag, Bruttogewinnmarge (Bruttogewinnquote) Reingewinnzuschlag, Reingewinnmarge Erstellen des Gesamtkalkulationsschemas und Berechnen der Zuschlagssätze (Kalkulationsgrössen) aus den Zahlen der Erfolgsrechnung Rechnen vom Einstandspreis zum Nettoerlös und umgekehrt (auf- und abbauende Kalkulation) mittels Gemeinkosten- und Reingewinnzuschlag bzw. Reingewinnmarge oder Bruttogewinnzuschlag bzw. Bruttogewinnmarge Anwenden des Einzelkalkulationsschemas (inkl. Einkaufs- und Verkaufskalkulation) eines Handelbetriebs inkl. MWST (Vorsteuer und Umsatzsteuer) Berechnen und Anwenden von Schlüsselzahlen <p>Fortsetzung des Themas im 3. Semester!</p>
2	(2)	Reserve		
2	40 L		Inkl. Lektionenreserve für Sondergefässe	
3	9	3.4 <u>Gesamt- und Einzelkalkulation, Kalkulationsgrössen</u>	<ul style="list-style-type: none"> das Gesamtkalkulationsschema erstellen und die Kalkulationsgrössen aus den Erfolgszahlen errechnen vom Einstandspreis zum Nettoerlös und umgekehrt mittels Bruttogewinnmarge und -zuschlag sowie Gemeinkosten- und Reingewinnzuschlag rechnen das Einzelkalkulationsschema eines Handelbetriebs inkl. MWST (Vorsteuer und Umsatzsteuer) anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Konkrete Lernziele siehe 2. Semester!

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
3	12	<p>5.2 Abschreibungen</p> <p>6.1 Konten im Zusammenhang mit Wertschriften, Immobilien und mobilen Sachanlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> den Zweck der Abschreibungen erklären und Abschreibungsbeträge linear und geometrisch degressiv berechnen den Abschreibungsbetrag gemäss direkter und indirekter Abschreibungsmethode mithilfe der richtigen Konten verbuchen einen Wechsel der Abschreibungsmethode (inkl. Berechnungen) buchhalterisch durchführen Anlagenkäufe und -verkäufe (inkl. Anlage-neintausch sowie Verbuchung von Gewinnen und Verlusten aus Anlagenverkäufen) mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> Begriffe Anschaffungswert, Buchwert, kumulierte Abschreibungen, Wertberichtigung lineare und degressive Abschreibungsbeträge berechnen Anschaffungswert, Buchwert, kumulierte Abschreibungen berechnen Abschreibungen direkt und indirekt verbuchen Wechsel der Abschreibungsmethode verbuchen bei indirekter Abschreibung: Auflösung des WB-Kontos beim Wechsel der Abschreibungsmethode und beim Verkauf von Anlagevermögen verbuchen Käufe und Verkäufe (inkl. Eintausch) von Anlagevermögen inkl. realisierter Veräusserungsgewinne oder -verluste verbuchen (Veräusserungsgewinn bzw. -verlust über die Konten a.o. Ertrag bzw. a.o. Aufwand) Führen der notwendigen Konten (inkl. Eröffnung und Abschluss)
3	6	<p>3.1 Konten des Warenhandels (inkl. Verluste aus Forderungen)</p> <p>5.3 Bewertungen (inkl. Delkredere)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ... endgültige Debitorenverluste ... verbuchen und die Konten abschliessen die mutmasslichen Debitorenverluste festlegen und auf die richtigen Konten verbuchen 	<ul style="list-style-type: none"> Begriffe Verlustschein, Konkursdividende Verbuchen von Kostenvorschuss und Verzugszins Berechnen und Verbuchen von endgültigen Verlusten aus Forderungen (endgültige Debitorenverluste) Verbuchen nachträgliche Zahlung bereits abgeschriebener Kundenforderungen im gleichen Jahr und in späteren Jahren Berücksichtigung der MWST Berechnen und Verbuchen mutmasslicher Verluste aus Forderungen (mutmassliche Debitorenverluste) Führen der Konten Verluste aus Forderungen (Debitorenverluste) und WB Forderungen (Delkredere) (inkl. Eröffnung und Abschluss)

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
3	12	5.1 Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen	<ul style="list-style-type: none"> den Periodenerfolg mithilfe der entsprechenden Konten korrekt abgrenzen und überspringende Posten bereinigen Rückstellungen verschiedener Art bilden, auflösen und von den passiven Rechnungsabgrenzungen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> Ziel und Zweck von zeitlichen Abgrenzungen und Rückstellungen erklären zeitliche Abgrenzung von Aufwänden und Erträgen (TA bzw. aRA und TP bzw. pRA) verbuchen und korrekter Periodenerfolg ermitteln Unterschied zwischen passiven Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen erklären Bilden und Auflösen von Rückstellungen wiederkehrende (laufende) Rückstellungen Führen der notwendigen Konten (inkl. Eröffnung und Abschluss)
3	6	4.1 Lohnabrechnungen und Arbeitgeberbeiträge	<ul style="list-style-type: none"> Lohnabrechnungen erstellen und verbuchen Arbeitgeberbeiträge berechnen und auf die richtigen Konten verbuchen 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellen von Lohnabrechnungen vom Bruttolohn bis zum Nettolohn (Abzug von AHV/IV/ALV/EO, PK, NBU), Berücksichtigung von Kinderzulagen Verbuchen der Lohnabrechnung (Arbeitnehmerbeiträge und Nettolohn) und der Arbeitgeberbeiträge inkl. Zahlung der Versicherungsbeiträge (Passivkonto: Geschuldete Sozialversicherungen) Verbuchen von Warenbezügen, Mobilien, etc., die mit Lohn verrechnet werden Berechnung Personalaufwand Geschäftsfälle für "übriger Personalaufwand" verbuchen Hinweis: Prozentsätze, Koordinationsabzug und einzelne Positionen der Sozialversicherungsbeiträge werden angegeben
3	6	5.5 Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Einzelunternehmungen	<ul style="list-style-type: none"> Eigenlohn, Eigenzins, Privatbezüge, Kapitalveränderungen und Geschäftserfolg auf die richtigen Konten verbuchen und diese korrekt abschliessen die Grösse Unternehmereinkommen (Eigenlohn, Eigenzins, Geschäftserfolg) berechnen 	<ul style="list-style-type: none"> Verbuchen von Eigenlohn, Eigenzins, Privatbezügen, Gutschriften, Kapitalveränderungen auf die richtigen Konten (Privat oder Eigenkapital) Verbuchen des Jahreserfolgs (Gewinn und Verlust) korrekter Abschluss und Wiedereröffnung der Konten Privat und Eigenkapital Bedeutung und Berechnung Soll- und Habenüberschuss Führen der Konten Privat und Eigenkapital Berechnen des Unternehmereinkommens Berechnen der Belastungen und Gutschriften, Eigenlohn, Eigenzins, Jahreserfolg, Eigenkapital
3	6	Reserve		

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
3	60 L		Inkl. Lektionenreserve für Sondergefässe	
4	9	5.6 <u>Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Aktiengesellschaften</u> (inkl. Gewinnverteilung)	<ul style="list-style-type: none"> die besonderen Konten der Aktiengesellschaft führen (inkl. Abschlusskonten) einen Gewinnverteilungsplan unter Berücksichtigung von nicht einbezahltem Aktienkapital aufstellen und die Gewinnverteilung verbuchen (inkl. Auszahlungen) eine Kapitalerhöhung (Agio, Zeichnung und Liberierung) buchhalterisch korrekt durchführen Bilanzgewinn, Bilanzverlust, Unterbilanz und Überschuldung erklären sowie einen Verlust korrekt erfassen und verbuchen (in Abstimmung mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht) 	<ul style="list-style-type: none"> Führen der Konten Aktienkapital, Reserven (gesetzliche Kapitalreserven, gesetzliche Gewinnreserven, freiwillige Gewinnreserven), Gewinnvortrag (Verlustvortrag), Beschlossene Ausschüttungen (Dividenden), Geschuldete Verrechnungssteuer (Kreditor Verrechnungssteuer) und Nicht einbezahltes Aktienkapital Verbuchen des Jahreserfolgs (Gewinn und Verlust) Aufstellen eines Gewinnverteilungsplan unter Berücksichtigung von Nicht einbezahltem Aktienkapital und Deckung Verlustvortrag Bilden der Reserven nach Vorgabe oder nach OR 671-674 (Reserven = gesetzliche Gewinnreserven) Verbuchen der Gewinnverteilung (inkl. Dividendenauszahlung und VST) und Kontenführung Ausbuchung eines Jahresverlustes über Gewinnvortrag und/oder Reserven und/oder auf neue Rechnung vortragen Kapitalerhöhung inkl. Agio (Zeichnung, Liberierung) verbuchen (Verbuchung des Agios über „Gesetzliche Kapitalreserven“) Erklären der Begriffe Bilanzgewinn, Bilanzverlust, Unterbilanz ohne und mit gesetzlichen Folgen (Kapitalverlust), Überschuldung OR 725 (Notartikel: Unterbilanz und Überschuldung) Hinweis: in Abstimmung mit dem Schwerpunktfach W+R
4	9	9.4 <u>Deckungsbeitrag und Break-Even</u>	<ul style="list-style-type: none"> die zwei Systeme Vollkosten- und Teilkostenrechnung unterscheiden Nutzwerten berechnen und grafisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Mengen- und wertmässige Nutzwerte berechnen Mengenmässiger Mindestabsatz und wertmässiger Mindestumsatz berechnen Berechnung der wertmässigen Nutzwerte bzw. des wertmässigen Mindestumsatzes über die Deckungsbeitragsrechnung Grafische Darstellung von Nutzwerten (als Schnittstelle von Nettoerlös-/Selbstkostenkurve (= variable Kosten + Fixkosten), Deckungsbeitrags-/Fixkostenkurve, Erfolgskurve) make or buy-Entscheide, kurzfristige Preisuntergrenze berechnen

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
				<ul style="list-style-type: none"> Unterschied Voll- und Teilkostenrechnung (keine Prüfungsaufgaben)
4	6	8.1 <u>Bilanz- und Erfolgsanalyse</u>	<ul style="list-style-type: none"> eine Jahresrechnung formell und materiell bereinigen Kennzahlen aus den Bereichen Finanzierung, Sicherheit, Liquidität und Rentabilität anhand von vorgegebenen Formeln berechnen und beurteilen geeignete Massnahmen zur Verbesserung vorschlagen, falls die Beurteilung mittels Kennzahlen ungenügend ausfällt 	<ul style="list-style-type: none"> Einfache Bilanzen und Erfolgsrechnungen anhand von vorgegebenen Kennzahlen analysieren Beurteilen der finanziellen und wirtschaftlichen Lage einer Unternehmung in Bezug auf Liquidität, Sicherheit und Rentabilität durch die Berechnung von Kennzahlen (siehe Formelsammlung) und Vergleich mit Richtwerten Vergleich der berechneten Kennzahlen mit den Kennzahlenwerten vergangener Jahre, vorgegebenen Branchenwerten oder Zielwerten (z.B. Budgetvorgaben oder Vorgaben der Banken) Massnahmen zur Verbesserung vorschlagen, falls die Beurteilung mittels Kennzahlen ungenügend ausfällt Vorgegebene Formelsammlung: <ol style="list-style-type: none"> Intensität des Anlagevermögens Eigen- und Fremdfinanzierungsgrad sowie Selbstfinanzierungsgrad Liquiditätsgrad 1 und 2 (Zahlungsbereitschaft) Anlagedeckungsgrad 1 und 2 (Goldene Bilanzregel, Fristenkongruenz) Gesamtkapitalrendite und Eigenkapitalrendite Reingewinnmarge und Bruttogewinnmarge Verschuldungsfaktor (bei vorgegebenem Cashflow)
4	3			<p>Vor oder nach den Frühlingsferien:</p> <p>Projektwoche 1: WIWAG (EFZ: Sonderwoche 4)</p>
4	6	6.1 <u>Konten im Zusammenhang mit Wertschriften, Immobilien und mobilen Sachanlagen</u>	<ul style="list-style-type: none"> Immobilienkäufe und -verkäufe, Veränderung von Hypotheken, Hypothekarzinsen, Abschreibungen, Unterhalt, wertvermehrende Investitionen, Mietzinsen sowie Eigen- und Fremdmieten mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> Verbuchen der Käufe und Verkäufe von Liegenschaften (Immobilien) inkl. Übernahme bestehender Hypotheken und Verkaufsgewinn bzw. Verkaufsverlust Verbuchen von Abschreibungen über das Konto Aufwand betriebliche Liegenschaft (Liegenschaftenaufwand) Unterhaltskosten und werterhaltende bzw. wertvermehrende Renovationskosten Verbuchen der Geschäftsmiete, Eigenmiete und der Miete Dritter notwendige Transitorische Abgrenzungen Ende Jahr vornehmen

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
		6.2 Renditen bei Wertschriften und Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> die Brutto- und Nettorendite bei Immobilien berechnen und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> Führen der Konten Geschäftsliegenschaften (Immobilien), Hypotheken, Aufwand betriebliche Liegenschaft (Liegenschaftenaufwand) und Ertrag betriebliche Liegenschaft (Liegenschaftenertrag) Berechnen und Interpretieren der Bruttorendite (Gesamtkapitalrendite) und Nettorendite (Eigenkapitalrendite) bei Immobilien
4	12	6.1 Konten im Zusammenhang mit Wertschriften, Immobilien und mobilen Sachanlagen 6.2 Renditen bei Wertschriften und Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> Wertschriftenkäufe und -verkäufe, Rückzahlungen von Obligationen, Anpassung von Buchwerten, Dividenden- und Zinserträge (inkl. Verrechnungssteuer), Bankspesen und Kursverluste mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen Nominalwert, Kurswert, Marchzinsen, Schlusswert und Spesen korrekt ermitteln und verwenden die Renditen bei Aktien- und Obligationenanlagen anhand der allgemeinen Renditeformel berechnen und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> Wertschrifteninventar erstellen Begriffe Nominalwert, (Börsen)Kurs, Kurswert, Schlusswert, Buchwert, Bilanzwert, Marchzins Berechnen und Verbuchen der Obligationenzinsen und Dividenden (inkl. VST) Kauf- und Verkaufsabrechnungen erstellen und verbuchen Berechnen und Verbuchen der aufgelaufenen Zinsen (Marchzins) bei Käufen und Verkäufen sowie beim Jahresabschluss. realisierte und unrealisierte Kursdifferenzen unterscheiden Berechnen und Verbuchen von realisierten Kursdifferenzen bei Verkäufen sowie von unrealisierten Kursdifferenzen beim Jahresabschluss
				<ul style="list-style-type: none"> Wertschriftenkäufe und -verkäufe zum Kurswert verbuchen (separate Verbuchung von Marchzins, Spesen, realisierter Kursdifferenz) über die Konten Wertschriften, Finanzaufwand (Wertschriftenaufwand) und Finanzertrag (Wertschriftenertrag) Führen der Konten Wertschriften, Finanzaufwand (Wertschriftenaufwand) und Finanzertrag (Wertschriftenertrag) Berechnen und Interpretieren der Rendite für Aktien- und Obligationenanlagen mit der allgemeinen Renditeformel (unter-/überjährige Besitzdauer, Kursveränderungen, Vernachlässigung der Bankspesen)
4	6	Reserve		
4	60 L		Inkl. Lektionenreserve für Sondergefässe	

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
5	8			Empfehlung: Repetition und Prüfung Buchungssätze
5	22	7.1 <u>Geldflussrechnung</u>	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung der Geldflussrechnung als dritte Abschlussrechnung einschätzen eine vollständige Geldflussrechnung in Berichtsform aufgrund von Eröffnungs- und Schlussbilanz, Erfolgsrechnung und ergänzenden Finanzinformationen erstellen den Cashflow des Betriebsbereichs (bzw. Cashdrain) nach direkter und indirekter Berechnungsmethode ermitteln den Free Cashflow berechnen und interpretieren eine Geldflussrechnung auswerten und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> Beurteilen und Interpretieren der Geldflussrechnung als dritte Jahresrechnung Darstellen der Geldflussrechnung in Berichtsform Gliederung der Geldflussrechnung im Betriebsbereich (operativer Cashflow), Investitionsbereich und Finanzierungsbereich Berechnen des operativen Cashflows (Cashdrain, Cashloss) nach direkter und indirekter Methode Berechnen und Interpretieren des Free Cashflow (FCF = operativer Cashflow +/- Nettogeldfluss Investitionstätigkeit) Erstellen von Geldflussrechnungen (Fonds Geld) aufgrund zweier Bilanzen sowie Erfolgsrechnung und zusätzlicher Informationen Erstellen von Geldflussrechnungen aufgrund vorgegebener Eröffnungsbilanz und Angaben von Geschäftsfällen Berücksichtigen von Veränderungen: Waren(vorrat), Forderungen LL und Verbindlichkeiten LL (Debitoren und Kreditoren aus betrieblicher Tätigkeit), Rückstellungen, aRA und pRA (transitorische Konten), WB Forderungen (Delkredere) Berücksichtigen von Buchgewinnen und -verlusten bei Veräusserung von Anlagevermögen Planen von Geldflussrechnungen (Finanzplan, Liquiditätsbudget) aufgrund von Planungsinformationen und evtl. Eröffnungsbilanz
5	2	1.3 <u>Rechtliche Rahmenbedingungen</u> 5.3 <u>Bewertungen</u> (inkl. Delkredere)	<ul style="list-style-type: none"> die obligationenrechtlichen Vorschriften für die kaufmännische Buchführung und für die Rechnungslegung erfassen die gesetzlichen Bewertungs- und Rechnungslegungsvorschriften anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> obligationenrechtliche Vorschriften für die kaufmännische Buchführung und für die Rechnungslegung erfassen: <ul style="list-style-type: none"> Pflicht zur Buchführung und Rechnungslegung: OR 957 Buchführung: OR 957a Rechnungslegung: OR 958, 958a, 958b, 958c, 958d Offenlegung und Einsichtnahme: OR 958e Führung und Aufbewahrung der Geschäftsbücher: OR 958f

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
				<ul style="list-style-type: none"> obligationenrechtliche Bewertungsgrundsätze und Rechnungslegungsvorschriften anwenden: <ul style="list-style-type: none"> Bewertungsgrundsätze: OR 960: Vorsichtsprinzip, Niederstwert-, Realisations-, und Imparitätsprinzip, OR 958a, 958c Bewertung von Aktiven: OR 960a, 960b, 960c, 960d Bewertung von Verbindlichkeiten: OR 960e Bedeutung und Unterschiede folgender Werte: <ul style="list-style-type: none"> Bewertung zu Fortführungswerten: Anschaffungswert, Herstellungswert, Buchwert (= Restwert), Fortführungswert Bewertung zu Veräusserungswerten: Verkehrswert, Liquidationswert, Marktwert Begriffe Bilanzwahrheit, Bilanzklarheit, Höchst- und Mindestbewertungsvorschriften
5	0	5.7 Konzernrechnung und internationale Rechnungslegung	<ul style="list-style-type: none"> nationale und internationale Regelwerke für Konzerne und börsennotierte Unternehmen (Swiss-GAAP-FER, IFRS, US-GAAP) überblicken und unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> nationale Normen: Swiss GAAP FER internationale Normen: IFRS, US GAAP Unterscheidungskriterien (Unternehmungsgrösse, Börsenkotierung usw.) für die Anwendung eines bestimmten Regelwerkes (keine konkreten Inhalte) Vorsichtsprinzip gemäss OR (Fokus Gläubigerschutz) versus Wahrheit bzw. "true and fair view" der nationalen und internationalen Regelwerke (Fokus wahrheitsgetreue Information der Investoren/Aktionäre) Hinweis: keine Prüfungsaufgaben
5	4	5.4 Stille Reserven	<ul style="list-style-type: none"> den Begriff der stillen Reserven erläutern stille Reserven bilden und auflösen (inkl. Verbuchung) eine materielle Bilanzbereinigung (Überleitung der externen Jahresrechnung in die interne) durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Bilanzbereinigung, Unterscheidung interne/externe Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) Überleiten der externen in die interne Jahresrechnung und umgekehrt Bestand und Veränderung der stillen Reserven berechnen Bildung und Auflösung stiller Reserven verbuchen Auswirkung von stillen Reserven (Bestand, Bildung, Auflösung) auf das effektive Eigenkapital und den effektiven Jahreserfolg aufzeigen <p>Fortsetzung des Themas im 6. Semester!</p>

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
5	2	Reserve		
5	40 L		Inkl. Lektionenreserve für Sondergefässe	
6	6	5.4 Stille Reserven	<ul style="list-style-type: none"> den Begriff der stillen Reserven erläutern stille Reserven bilden und auflösen (inkl. Verbuchung) eine materielle Bilanzbereinigung (Überleitung der externen Jahresrechnung in die interne) durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Konkrete Lernziele siehe 5. Semester!

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
	9	9.2 <u>Betriebsabrechnung mit Ausweis von Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern</u>	<ul style="list-style-type: none"> eine Kostenartenrechnung aufgrund der FIBU-Aufwandzahlen unter Berücksichtigung der sachlichen Abgrenzungen (inkl. kalkulatorischen Kosten) und der Differenzierung nach Einzel- und Gemeinkosten erstellen eine Kostenstellenrechnung durch verursachergerechte Zuweisung der, bei der Kostenartenrechnung identifizierten, Gemeinkosten an die definierten Kostenstellen (inkl. Abrechnung der Vorkostenstellen) erstellen eine Kostenträgerrechnung bei den einzelnen Produkten durch verursachergerechte Belastung der Einzelkosten (gemäss Kostenartenrechnung) und der Gemeinkosten (gemäss Kostenstellenrechnung) erstellen im Rahmen der Kostenträgerrechnung Zuschlagssätze, Herstellkosten Produktion, Herstellkosten Verkauf, Selbstkosten, Nettoerlös und Erfolg je Produkt ermitteln den Unterschied zwischen FIBU- und BEBU-Erfolg ermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> Unterscheiden zwischen Finanz- und Betriebsbuchhaltung Kostenartenrechnung mit sachlichen Abgrenzungen auf Material, Lohn (Unternehmerlohn), Zinsen (kalkulatorische Zinsen auf Eigenkapital), Abschreibungen (kalkulatorische Abschreibungen), übrigen Aufwänden usw. erstellen Unterscheiden von Einzelkosten und Gemeinkosten Zuweisung der Einzelkosten auf Kostenträger verursachergerechte Zuweisung der Gemeinkosten auf Kostenstellen Abrechnung und Umlage von Vorkostenstellen, typische Vorkostenstellen Kostenstellenrechnung mit verursachergerechter Zuweisung der Gemeinkosten auf Kostenträger mit Hilfe von Zuschlagssätzen (inkl. Berechnung Zuschlagssätze, siehe 9.3) Herstellkosten Produktion und Herstellkosten Verkauf (Berücksichtigung von Bestandesänderungen fertige und unfertige Erzeugnisse), Selbstkosten, Nettoerlös und Erfolg pro Kostenträger berechnen Verbuchen der Bestandesänderungen (Rohstoffe, fertige Erzeugnisse, unfertige Erzeugnisse) im Produktionsbetrieb Nachweisen des Unterschieds zwischen BEBU-Erfolg und FIBU-Erfolg (Betriebs- und Unternehmungserfolg)

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele (vom Bund)	Stichwortliste / Verknüpfungen
6	6	9.3 <u>Gesamt- und Einzelkalkulation sowie Kalkulationsgrössen im Produktionsbetrieb</u>	<ul style="list-style-type: none"> aufgrund des Betriebsabrechnungsbogens die Gesamtkalkulationsgrössen errechnen von den Herstellkosten zum Nettoerlös und umgekehrt rechnen das Einzelkalkulationsschema eines Produktionsbetriebs inkl. MWST (Umsatzsteuer) auf einzelne Produkte oder Aufträge anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Berechnen von Zuschlagssätzen (Gesamtkalkulationsgrössen) aus dem BAB: <ul style="list-style-type: none"> Materialgemeinkostenzuschlag Fertigungsgemeinkostenzuschläge 1 und 2 Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkostenzuschlag Reingewinnzuschlag, Reingewinnmarge Einzelkalkulationen aufgrund vorgegebener oder aus dem BAB abgeleiteter Zuschlagssätze (Kalkulationsgrössen), unter Berücksichtigung von Rabatten, Skonti und MWST, erstellen (inkl. korrekter Beschriftung)
6	15			Repetition FRW
6	60 L		Inkl. Lektionenreserve für Sondergefässe	

* Pro Semester müssen mindestens 3 Notenarbeiten vorliegen.

Alle Zeugnisnoten zählen als Erfahrungsnoten im Rahmen des Notenausweises zum BM-Ausweis (FRW).

Das Planspiel WIWAG wird im 4. Semester durchgeführt und generiert Erfahrungsnoten für die BM (IDAF).